



**Büro in Blau**  
Für Walter-Knoll-Chef  
Markus Benz muss das  
Homeoffice „stimmen“

## Richtig gut zu Hause arbeiten

Wie sieht das perfekte Homeoffice aus? Die WirtschaftsWoche hat **Kreativköpfe** der führenden Designunternehmen nach ihren Visionen befragt.

**PROTOKOLLE** LIN FREITAG

**MARKUS BENZ** Chef des Möbelherstellers Walter Knoll

**W**enn ich wirklich ungestört arbeiten will, bleibe ich zu Hause. Die besten Ergebnisse erziele ich in einem tiefen Flow, wenn ich mich stundenlang nur mit einer Sache beschäftigen kann. Dafür ist das Homeoffice unersetzbar.

Die Einrichtung sollte funktional sein, aber auch das Auge erfreuen. Deshalb habe ich einen großen Bildschirm und einen bequemen Stuhl, es dominieren kräftige Grün- und Blautöne, die ich als emotionale Bereicherung empfinde. Der Raum wird dadurch dunkler, aber auch stimmungsvoller.

Das ist besonders wichtig, wenn ich dort Besprechungen abhalte. Möchte ich mit Designern oder Beratern in vertrauter Umgebung reden, lade ich sie zu mir nach Hause ein. Dafür habe ich mir extra einen kleinen Konferenztisch angeschafft. Der ist rund, dadurch ist die Sitzordnung demokratischer.

Doch ein Homeoffice sollte immer als ergänzendes Mittel dienen. Es braucht gerade in der Kreativbranche auch den Austausch miteinander. Deshalb bin ich, sobald ich das Unternehmen betrete, immer für meine Mitarbeiter ansprechbar. ■